



Ägypten: Recht auf Religionswechsel!

Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), Borsigallee 9, 60388 Frankfurt a. Main, www.menschenrechte.de

Ägyptern ist es verboten, den Islam zu verlassen, um einer anderen oder gar keiner Religion anzugehören. Ehemalige Muslime werden vom Staat drangsaliert, ihnen drohen Folter und Haftstrafen. Religiöse Autoritäten haben den Tod von "Apostaten" ("Abgefallenen") gefordert. Islamisten haben zahlreiche ehemalige Muslime bedroht, sie misshandelt und Mordanschläge verübt.

Was passiert mit den Petitionen?

Die IGFM sammelt Unterschriften, bis der ägyptische Staat die Wahl der Religion ermöglicht. Die IGFM übergibt gesammelte Unterschriften regelmäßig der Botschaft und schickt Kopien davon an die Regierung in Kairo.

Appell:

Mit meiner Unterschrift fordere ich das Recht auf freie Wahl der Religion für alle Ägypter.



Eine Taufe im Untergrund: Aus Angst vor Polizei, Geheimdienst und Islamisten können ehemalige Muslime keine Kirchen oder Pfarrer aufsuchen.

Name	Adresse	Unterschrift
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	

Von ehemaligen Muslimen für ehemalige
Muslime: Ein heimlicher Hauskreis in
Ägypten.



Ehemalige Muslime, deren Übertritt zum Christentum entdeckt wird, sind in Ägypten in akuter Gefahr, misshandelt oder sogar umgebracht zu werden - ein Schicksal, das Konvertiten aus dem Islam in vielen muslimisch geprägten Staaten droht. Die genaue Zahl von Konvertiten ist daher unbekannt. Die Schätzungen reichen für Ägypten von über 300 bis zu mehreren Tausend. Die größte Gefahr geht für sie in der Regel von islamischen Extremisten aus. Staatliche Stellen geben Konvertiten in keiner Weise Schutz. Im Gegenteil, in der Vergangenheit wurden Konvertiten vielfach verhaftet, erniedrigt und gefoltert oder an die eigenen Familienangehörigen oder an islamische Extremisten ausgeliefert, von denen ihnen ebenfalls Folter und Mord drohen. Die Freiheit, seine Religion zu wechseln oder keiner Religion anzugehören, ist ein völkerrechtlich verbrieftes Menschenrecht - in Ägypten und der Mehrheit der islamisch geprägten Länder wird dieses Recht systematisch missachtet und die Menschen, die es wahrnehmen wollen, verfolgt. Nach traditioneller islamischer Rechtsauffassung kann ein Muslim, der seinen Glauben wechselt oder religionslos wird, sogar mit dem Tode bestraft werden.

In Ägypten sind de facto alle Religionen außer Islam, Christentum und Judentum verboten, ebenso Religionslosigkeit. Die Religion ist in den Ausweispapieren und der Geburtsurkunde vermerkt, mit sehr weitreichenden Folgen, z.B. für das Ehe- und Familienrecht. Während der Wechsel zum Islam schnell und unbürokratisch vorgenommen wird, verweigern die Behörden Religionslosigkeit und den Wechsel vom Islam zu einer anderen Religion.

zur IGFM

Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), Borsigallee 9, 60388 Frankfurt a.M., Tel.: 069-420108-0, Fax: 069-420 108-33, www.menschenrechte.de, info@igfm.de, <https://www.facebook.com/igfmdeutschland>
Spendenkonto: 23 000 725, Taunussparkasse, BLZ 512 500 00
IBAN: DE73 5125 0000 0023 0007 25, Swift/BIC: HELADEF1TSK

mehr Infos unter:

www.igfm.de/apostasie



Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM)

www.menschenrechte.de

